

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 40

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gend in der Familie. Seine klaren, praktischen Ausführungen zerlegte er in vier Abschnitte: 1. Erziehung zur wahren Mütterlichkeit. 2. Erziehung zur Selbstbeherrschung. 3. Erziehung zur Selbstachtung und 4. Erziehung zur Gottesfurcht. Daß ein geistlicher Erzieher, der auf eine 20jährige Erfahrung zurückblickt auf diesem Spezialgebiet, den Nagel auf den Kopf trifft, ist fast eine Selbstverständlichkeit. Und kommen dann die Kälinische Originalität und der feine, köstliche Humor hinzu, so muß ein solcher Vortrag zum Genuß werden. Hundert Selbstverständlichkeiten sagte der Redner. Aber das Böse und Widerwärtige an der heutigen Erziehung besteht eben just darin, daß man die Selbstverständlichkeiten vergißt. Und darum müssen sie stets wieder betont und in möglichst anschaulicher, leichtfaßlicher Form den Müttern und Vätern zu Ohr gebracht werden. Spiritual Kälin ist ein feiner Psychologe. Lebensfrisch und lebenswarm, „gebrauchsfertig“ bis in die Einzelheiten sind seine Wegweisungen. Wer seine Töchter so erzieht, wie Kälin es ihm rät, wird nicht fehl gehen. Da gibt's einmal Frauen draus. Und Frauen, tüchtige, umsichtige, kluge, ernste Frauen braucht unsere Zeit. Einfältige, kurzfristige, zeitvertrödelnde Modepuppen laufen zur Genüge herum! Aber an Frauen, die groß im Denken, entschieden im Handeln, ausdauernd im Ertragen sind, fehlt's. Hier liegt eine Ursache des Niedergangs und des Verlottertseins vieler Familien.

In der Diskussion sprach H. Hr. Defan Brühwiler, Mommern, zur Versammlung ein beherzigenswertes Wort über richtige, nachhaltige Willenserziehung. Geben wir den jungen Menschen wieder einen starken, unbeugsamen, auf das Gute gerichteten Willen. Hr. Sekundarlehrer Leutenegger, Diebenhofen, richtete ebenfalls einen begeisterten Appell an die Anwesenden, für das hohe Ideal guter, gesunder, christlicher Erziehung einzustehen. In seinem Schlußwort dankte der Ortspfarrer von Steckborn, H. Hr. E. Diener, dem Erziehungsverein herzlich, daß er seine Jahresversammlung ins „kühe“ Gebiet am Untersee verlegte und sich nicht an die Gepflogenheiten anderer katholischer Vereinigungen des Kantons hielt. Er hofft, daß dieser Anlaß ein kräftiger Impuls sei zur Förderung des christlichen Lebens und der christlichen Erziehung im Thurgau überhaupt und am See im besondern.

Ja, möge es dem Wirken des Thurgauischen katholischen Erziehungsvereins vergönnt sein, da und dort einen Stein ins große Werk der katholischen Erziehung einfügen zu können. Gott segne unsere Arbeit!

Krankenkasse

1. Auf Grund der an der Tagung in Altdorf aufgestellten Grundsätze zur weiteren fortschrittlichen Ausgestaltung unserer Kasse (Befreiung der Arzt- und Arzneikosten von 75 Prozent anstatt wie bisher 50 Prozent usw.) und der erhaltenen Vollmacht, die redaktionelle Fassung resp. Festlegung des Ausbaues der Krankenkassakommission zu übertragen, machte sich diese unverzüglich an die Ausarbeitung der neuen Statuten. Dieselben liegen nun beim Bundesamt für Sozialversicherung in Bern und sind wir deren Genehmigung gewärtig. Das Inkrafttreten derselben ist auf 1. Jan. 1929 vorgesehen.

2. Es erübrigt uns noch, dem Herrn Zentralaktuar für seine einläßliche und wohlwollende Berichterstattung über die Krankenkasse an der Altdorfer Versammlung in der „Schweizer-Schule“ recht herzlich zu danken. Möge seinem Appell an die jungen Kollegen, unserer so schönen Institution beizutreten, allseitig Folge gegeben werden!

3. Mit Ende September abhin sind die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1928 verfällig. Unser Kassier wird in den Herbstferien, also Mitte Oktober, die Nachnahmen versenden! Wir bitten, die ausstehenden Betreffnisse noch rechtzeitig einzusenden!

Himmelserscheinungen im Oktober

1. **Sonne und Fixsterne.** Die rasche Abnahme der Tageslänge belehrt uns, daß die Sonne immer noch in stark absteigender Bahn begriffen ist. Ihre südliche Deklination nimmt bis zum Monatsende von 4 bis 15° zu. Ihre scheinbare Bahn liegt noch größtenteils im Sternbild der Jungfrau. Am nächsten Himmel nehmen Walfisch, Widder und Andromeda die Opposition zur Sonne ein. Am Westhimmel erscheinen nach der Abenddämmerung die schönen Sterngruppen des Adlers, des Schwans und der Leier. Bei klarem Himmel zieht am Südhimmel Fornaxhand im südlichen Fisch die Aufmerksamkeit auf sich.

Planeten. Am Westhimmel taucht bald nach Sonnenuntergang die Venus südöstlich der Sonne auf. Sie geht aber ziemlich bald (anfangs nach 18, später nach 40 Minuten) wieder unter. Jupiter steht im Sternbild des Widders und ist daher während der ganzen Nacht sichtbar. Mars bewegt sich östlich vom Jupiter in den Zwillingen rechtläufig. Er durchbricht den Dämmerungsschleier ca. 7 bis 8 Uhr abends. Saturn steht noch im Skorpion. Er scheint nur noch von abends 6½ bis 7½ Uhr.

Dr. J. Brun.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgeß-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.